

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
<b>Herausgeber:</b>	Verband Schweizerischer Privatschulen
<b>Band:</b>	10 (1937-1938)
<b>Heft:</b>	10
<b>Rubrik:</b>	Internationale Umschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den mit zirka 25 000 Mitgliedern bestehen, die sich auf gemeinnütziger Grundlage zum Bund schweizerischer Kulturfilmgemeinden zusammengeschlossen haben.

**Eine „Gebirgsuniversität“.** In Lausanne hat sich ein Komitee gebildet für die Gründung einer Gebirgsuniversität, die es den schweizerischen und ausländischen Studenten ermöglichen soll, neben ihren Studien Sport zu treiben und die gesundheitlichen Vorteile der schweizerischen Gebirgskurorte zu genießen. Zum Präsidenten dieses Komitees wurde Samuel Campiche, Lausanne, gewählt. Das Komitee wird unter den bedeutendsten schweizerischen Gebirgskurorten die Wahl treffen für den Sitz dieser Universität.

**Cop. Genossenschaftliche Studienzirkel.** Der im letzten Winter unternommene Versuch, alle Fragen der Genossenschaftstheorie und Praxis in kleinen Zirkeln einer gründlichen Erklärung und Besprechung zu unterziehen, darf als wohlgelungen bezeichnet werden. Es steht deshalb für diesen Winter eine lebhafte Fortsetzung und Ausdehnung in Aussicht. Soeben hat im Genossenschaftlichen Seminar (Stiftung Dr. B. Jaeggi) ein stark besuchter viertägiger Instruktionskurs für Zirkelleiter stattgefunden. Die Kursteilnehmer werden demnächst im Kreise ihrer Genossenschaft mit der Organisierung dieser Zirkel beginnen und jeder, der sich für eine vertiefte Erkenntnis in Genossenschaftsdingen interessiert, kann sich ohne weitere Verpflichtung beim Zirkel seines

Ortes oder Quartieres oder auch bei der Verwaltung der zuständigen Genossenschaft melden.

**Ein genossenschaftliches Kindererholungsheim als gemeinnützige Stiftung.** Der Präsident des Aufsichtsrates des Verbandes schweiz. Konsumvereine, Herr Dr. B. Jaeggi-Büttiker, hat seinen hochherzigen Stiftungen des Genossenschaftlichen Seminars und der Modernen Verkäuferinnenschule mit Heim eine weitere beigefügt. Er erwarb mit seiner Gemahlin zusammen in der solothurnischen Gemeinde Mümliswil eine Liegenschaft, auf der ein Heim für erholungsbedürftige Kinder erstellen läßt. Das Heim soll nicht nur der körperlichen Pflege der Insassen dienen, sondern auch Geist und Charakter bilden im Sinne von Heinrich Pestalozzi und Jeremias Gotthelf.

**Durchgebrannt wegen eines Schulaufsatzes.** Bei einer Familie in Niederbipp sprach ein Knabe vor, welcher angab, aus Furcht vor väterlicher Strafe wegen eines ungenügenden Schulaufsatzes von zu Hause fortgelaufen zu sein. Kurz nachdem dem Knaben ein Nachtlager angewiesen war, wurde dieser durch das im Hause befindliche Radio als vermisst gemeldet. Es handelt sich um den 12jährigen Sohn eines Tierarztes in Birsfelden, wo er am Donnerstag entfloß, seither in Scheunen nächtigte und seinen Hunger mit Aepfeln stillte. Auf telefonische Verständigung hin wurde der Knabe noch in der gleichen Nacht von seinen Eltern abgeholt. Seine Aussagen erwiesen sich als wahrheitsgetreu.

## Internationale Umschau.

**XI. Internationaler Psychologenkongreß.** Der XI. internationale Psychologenkongreß, der 550 Mitglieder aus allen Teilen der Welt und Delegierte zahlreicher Akademien, Gesellschaften und Universitäten zusammenfaßte, wurde an der Sorbonne in Paris abgehalten. Das Präsidium lag in den Händen von Professor Piéron vom Collège de France. Yvon Delbos weihte den Kongreß durch eine Rede ein. Erziehungsminister Jean Zay hielt nach einem Vortrag des Prof. Ed. Claparède, Genf, die Schlusssprache. Das Thema des Kongresses: „Du mouvement à la conduite“ ist im Verlauf von fünf großen Auseinandersetzungen, an denen die bedeutendsten Psychologen teilnahmen, behandelt worden. Unter den gehaltenen Vorträgen hatte der Vortrag des Prof. Adrian (Nobelpreisträger), Cambridge, über „die psychologische Auslegung der elektrischen Aeußerungen der Gehirntätigkeit“ den größten Erfolg. Empfänge im Ministerium des Aeußersten, in der Präfektur, in der Sorbonne, zahlreiche Besichtigungen, zwei Theatervorstellungen, deren eine im Theater des Internationalen Hauses der Cité universitaire stattfand (wo der Dichter Aragon Ausführungen über die Psychologie im Roman machte), haben den Kongreß umrahmt. (Int. Zeitschrift für Erziehung, Heft 6, 1937, Berlin.)

**Gegen tendenziösen Geschichtsunterricht.** Genf, 3. Dez. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat an die Mitgliedstaaten des Bundes ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er sie davon in Kenntnis setzt, daß die am 2. Oktober 1937 zur Unterzeichnung aufgelegte Erklärung über den Geschichtsunterricht (Revision der Schulbücher) vom Sekretariat registriert worden sei und am 24. November auf Grund der Unterzeichnung durch die Regierungen der Dominikanischen Republik und Belgiens in Kraft getreten ist. Diese Erklärung „anerkennt die Notwendigkeit, die Gefahren zu beseitigen, die durch eine tendenziöse Darstellung von gewissen geschichtlichen Ereignissen in den Schulbüchern entstehen könnten“

ten“, und gibt der Auffassung Ausdruck, daß 1. die Aufmerksamkeit der zuständigen Behörden jedes Landes sowie der Verfasser von Schulbüchern auf die Zweckmäßigkeit gelenkt werden sollte, a) die Geschichte der andern Nationen in so breitem Maße als möglich zu berücksichtigen und b) im Geschichtsunterricht die Elemente hervorzuheben, die geeignet sind, die gegenseitige Abhängigkeit der Nationen begreiflich zu machen; 2. jede Regierung danach forschen sollte, durch welche Mittel, hauptsächlich bezüglich der Wahl der Schulbücher, die Schuljugend bewahrt werden könnte vor allen Anspielungen oder Auslegungen, durch welche ungerechte Gefühle gegenüber andern Nationen erweckt werden könnten.

**Deutschland. Jugendschutzkammern** werden durch einen Erlaß des Reichsjustizministers bei allen Landgerichten geschaffen werden. Diese sollen zur Aburteilung von Sittlichkeitsvergehen an Jugendlichen und von Sittlichkeitsvergehen von Jugendlichen sowie zur Aburteilung aller Mißhandlungen von Jugendlichen und schweren Verfehlungen von Arbeits- und Gesundheitsbestimmungen für Jugendliche bestimmt sein.

**Früher Eintritt in die Mittelschule.** In Deutschland wird seit Ostern 1937 besonders begabten Kindern der Eintritt in die Mittelschule wie folgt erleichtert: Körperlich und geistig gut entwickelte Kinder mit ausgezeichneten Lernerfolgen können schon nach Absolvierung von nur drei Volksschulklassen in eine Mittelschule aufgenommen werden. Nach der Anmeldung des Kindes an einer Mittelschule stellt die Verwaltung der Volksschule ein Zeugnis über die Leistungen des Kindes aus und fügt diesem Zeugnis ein Gutachten der Schule bei. Die Aufnahme in die Schule ist von dem Ergebnis der Aufnahmsprüfung, bei welcher auch der Volksschullehrer anwesend ist, und von der Entscheidung des Direktors der Mittelschule abhängig. Diese Aufnahme in die erste Mittelschulklass ist allerdings nur vorläufig, sie wird

erst dann endgültig, wenn sich der Schüler während der Prüfungszeit bewährt.

**Baldur v. Schirach für die Verständigung der Jugend.** München. In einer Neujahrsbotschaft des Jugendführers des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, an die deutsche Jugend heißt es als Parole für das Jahr 1938, das zum „Jahr der Verständigung“ erklärt wird: „Im kommenden Jahr wird die Arbeit der Hitler-Jugend dem großen Ziel dienen, zwischen deutscher und fremder Jugend neue Brücken zu schlagen. Die Jugend der Völker soll sich untereinander kennen lernen, nicht um die fremde Art nachzuahmen, sondern zu einem gerechten gegenseitigen Verständnis des fremden Volkstums zu gelangen. Dieses gegenseitige Verständnis allein kann die Grundlage für eine Zusammenarbeit der großen Jugendorganisationen der Gegenwart bilden. Diesen Gedanken wollen wir im kommenden Jahr verwirklichen.“

**Deutschland. Wetterkunde in der Schule.** Es wurden vorläufige Richtlinien für die Abhaltung von Kursen für die Wetterkunde an die Lehrerschaft herausgegeben. Diese Lehrerkurse dürfen nur in den Schulferien abgehalten werden. Sie dauern zwei Tage und sollen die Lehrerschaft mit den wetterkundlichen Problemen und den Arbeiten des Reichswetterdienstes bekanntmachen zum Zwecke einer erfolgreichen Unterweisung und Aufklärung der Jugend in wetterkundlichen Fragen.

**Bekämpfung der Schundliteratur.** Der Stadtschulrat für Wien fordert im Stück XV/1937 seines Verordnungsblattes alle ihm unterstehenden Unterrichtsanstalten auf, in jedem einzelnen Fall, in dem Schulkindern Druckwerke abgenommen werden, für die Verbreitungsverbote bestehen, die Firma festzustellen, bei der das betreffende Buch bezogen wurde. Die Schulen haben dann sogleich eine Meldung an den Stadtschulrat für Wien zur Weiterleitung an die Bundespolizeidirektion in Wien zu erstatten, damit diese gegen die Firmen entsprechend vorgehen kann.

**Alkoholfreie Jugenderziehung.** Der Wiener Stadtschulrat findet sich veranlaßt, die bestehenden Vorschriften, welche die alkoholfreie Durchführung von Schulveranstaltungen (Ausflüge, Lehrwanderungen, Skikurse usw.) anordnen, nachdrücklichst in Erinnerung zu bringen. — In der Woche vom 25. bis 30. Oktober letzten Jahres fand, ähnlich den Veranstaltungen der letzten Jahre, eine „Schulwoche für alkoholfreie Jugenderziehung“ statt.

**Italien. Austritt aus internationalen Organisationen.** Rom, 31. Dez. Nach dem Austritt Italiens aus dem Völkerbund ist, wie Parteisekretär Starace im Parteidirektorium mitteilte, die fascistische Stundenorganisation aus der Internationalen Studentenliga für den Völkerbund und aus dem Internationalen Studentenbund ausgetreten. Desgleichen hat der fascistische Lehrerbund seinen Austritt aus dem Internationalen Bureau für technische Studien und aus dem Internationalen Lehrerbund angezeigt.

**England. — 300 000 Pfund für Sportplätze.** Im Rahmen des englischen Dreijahrplanes für die körperliche Ertüchtigung des Volkes erklärte der Minister für Verteidigung, daß für den Neubau von Sportplätzen 300 000 Pfund angesetzt worden sind, die sich auch auf 400 000 Pfund erhöhen können und sicherlich auch die Billigung der Regierung finden werden. Bei der Durchführung der volkssportlichen Aufgaben in England ist festgestellt worden, daß vielfach die Bevölkerung kleinerer Städte und Dörfer mehr Verständnis und Einsatzbereitschaft für diese Aufgaben gezeigt hat, als die Städter. Wie der Präsident der nationalen

Lehrervereinigung mitteilte, hat die Mehrzahl der englischen Schulen keine Turnhallen, den Kindern fehlt es an der richtigen Sportbekleidung und die schlechten Schulsportplätze verhindern oft die Durchführung einfacher Uebungen. Daraus ergab sich die Forderung, daß die Volksschulen künftig alle Turnhallen haben sollten. Außerdem beschloß man, sich für eine bessere Ernährung der Schulkinder und Einführung einer gesünderen Lebensweise einzusetzen.

**Weisse Wandtafeln.** Was allen Schülern seit Generationen als schwarz bekannt ist, nämlich die Wandtafel, soll jetzt weiß werden. Diesen Vorschlag macht das Nationale Institut für industrielle Psychologie in London in seinem Jahresbericht, in dem es darauf hinweist, daß sorgfältige Untersuchungen zu diesem Vorschlag geführt hätten. Es sei nämlich leichter, so heißt es in dem Bericht, schwarze Buchstaben von einer hellen Tafel abzulesen, als weiße von einer dunklen. Die Versuche wurden ausgeführt, da man herausgefunden hatte, daß der dauernde Wechsel zwischen der Reflexion von der weißen Seite der Schulhefte und der schwarzen Tafel, von der die Schüler ablese, die Augen sehr stark beansprucht.

**Der Gesetzentwurf über die Herabsetzung der Höchstzahl von Schülern in einer Klasse im Ministerrat der Tschechoslowakei genehmigt.** Der Ministerrat hat den Gesetzentwurf, mit dem einige bisher in Geltung befindliche Abweichungen hinsichtlich der Schülerzahl bei der Errichtung und Aufhebung von Klassen verlängert und teilweise abgeändert werden, genehmigt. Wie verlautet, soll die Höchstzahl von 60 auf 45 Schüler herabgesetzt werden sein.

**Transferierung Jugendlicher in England.** Die seit einigen Jahren geübte Transferierung Jugendlicher in Gebiete mit geringem Arbeitslosenstand wurde auch im Jahre 1936 zielbewußt fortgesetzt. Tausende Burschen und Mädchen wurden an andere Arbeitsorte gebracht. Die Schutzmaßnahmen, die im Jahre 1935 ausgebaut wurden, führten ein viel größeres Vertrauen der Eltern und Kinder herbei. Die größten Zahlen stellten die Jahrgänge zwischen dem 16. und 17. Lebensjahr. Es hat sich herausgestellt, daß die älteren Jugendlichen nicht mehr so leicht geneigt sind, das Heim ihrer Eltern zu verlassen, um an einem anderen Orte Arbeit anzunehmen. Die Transferierungsbewegung bedient sich, speziell in den Notstandsgebieten, zur Werbung auch des Films. Sie bemüht sich nicht nur um die Vorschulung, sondern auch um die Aufsicht, Unterkunft und Verpflegung. Unter Umständen schafft man auch Heime für die transferierten Jugendlichen.

**Mitteilung.** Infolge besonders starker Inanspruchnahme der Redaktion hat sich die Herausgabe des Januarheftes leider verzögert, was wir zu entschuldigen bitten. Herausgeber und Redaktion.

